LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT

12.04.2023
Drucksache 8/2472

öffentlich

Antrag
–

Fraktion DIE LINKE

Berufung eines Bildungsforums zur Bewältigung der Schulkrise in Sachsen-Anhalt

Der Landtag wolle beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Durch den fortschreitenden Mangel an ausgebildeten Lehrkräften gerät das gesamte Schulsystem des Landes zunehmend in eine existenzielle Krise. Die Bewältigung dieser Krise und deren individueller, sozialer und wirtschaftlicher Folgen ist eine der zentralen Zukunftsfragen für die gesamte Gesellschaft.

2. Die Dimension der Probleme in der schulischen Bildung der Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt erfordern ein gemeinsames Handeln der gesamten Landesregierung, des Landtages und aller gesellschaftlichen Akteure. Dafür muss der Rahmen für einen breiten und kontinuierlichen bildungspolitischen Dialog geschaffen werden mit dem Ziel, gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln, die auf eine breite Zustimmung unter allen Teilnehmer*innen zählen können.

II. Der Landtag beruft zur Bewältigung der Schulkrise in Sachsen-Anhalt ein Bildungsforum ein. Das Bildungsforum soll dem Landtag spätestens im III. Quartal 2024 Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Schulbildung in Sachsen-Anhalt vorschlagen.

III. Für die Arbeit des Bildungsforums gelten folgende Rahmenbedingungen:

1. Mitglieder des Bildungsforums sind je eine Vertreterin/ein Vertreter

   a) der Ministerien für Bildung, für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt, für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und für Finanzen,

   b) der im Landtag vertretenen Fraktionen,

(Ausgegeben am 12.04.2023)

c) der Interessenvertretungen von Kindern und Jugendlichen (Landesschülerrat, Landeselternrat, Kinder- und Jugendring, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung),

d) der Interessenvertretungen der Lehrkräfte und der Schulleitungen (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Verband Bildung und Erziehung, Verband deutscher Privatschulen, Schulleitungsverband, Lehrerhauptpersonalrat),

e) der lehramtsausbildenden Hochschulen (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle),

f) der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerorganisationen (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Beamtenbund),

g) der kommunalen Spitzenorganisationen (Landkreistag, Städte- und Gemeindebund),

h) der Kirchen (evangelische Kirche, katholische Kirche).

2. Das Bildungsforum wird von zwei Moderator*innen geleitet, die vom Landtagspräsidenten auf Vorschlag des Ältestenrates berufen werden. Die Arbeit des Bildungsforums wird von einer Geschäftsstelle unterstützt, die vom Landtagspräsidenten bestellt wird.

3. Grundlage der Beratungen sind bereits vorliegende Vorschläge (u. a. Magdeburger Erklärung „Die Bildung unserer Kinder geht uns alle an“, Weckruf des Bündnisses „Den Mangel beenden! Unseren Kindern Zukunft geben!“, Positionspapier der Vertreterinnen und Vertreter der Lehrkräfte, Masterplan zur Sicherung der Schulbildung) und weitere Vorschläge, die von den Mitgliedern des Bildungsforums zur kurz-, mittel- und langfristigen Sicherung und Verbesserung der Schulbildung in Sachsen-Anhalt eingebracht werden. Die Vorschläge des Bildungsforums an den Landtag sollen mit der Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder verabschiedet werden.

4. Das Bildungsforum bestimmt seine Sitzungsfolge selbst. Die Arbeit soll dabei für die Dauer von einem Jahr geplant werden. Eine Verlängerung um ein halbes Jahr kann mit der Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder beschlossen werden.

5. Die Kosten der Beratungen (Reisekosten, Vergütungsausfall, Aufwand der Moderator*innen und der Geschäftsstelle) werden aus dem Haushalt des Landtages finanziert.

Begründung

Der mit dem bildungspolitischen Dialog des Ministerpräsidenten am 19.01.2023 eingeleitete Prozess einer auf breiter gesellschaftlicher Basis geführten Suche nach tragfähigen Lösungen für die tiefgreifende Schulkrise muss unter geänderten Bedingungen und unter unmittelbarer Beteiligung des Parlaments ergebnis- und konsensorientiert weitergeführt werden. Erforderlich ist ein Forum, in dem alle Teilnehmer*innen auf Augenhöhe, mit ausreichend Zeit und Vorbereitung gemeinsam nach Lösungen suchen und diese in Form von Empfehlungen mit einem hohen Zustimmungsquorum dem Landtag und der Landesregierung für künftige Entscheidungen und Weichenstellungen zur Verfügung stellen.

Die Rahmenbedingungen für Zusammensetzung und die Arbeit eines solchen Bildungsforums orientieren sich an denen für den Bildungskonvent der Jahre 2007 bis 2010 und sind auf zügige Beratungen und einen Beginn der Umsetzung der Empfehlungen noch in dieser Wahlperiode ausgerichtet.

Eva von Angern
Fraktionsvorsitz